

# Idylle mit Verantwortung

**TITELGESCHICHTE:** Die **SPROTTAER BUCHT** ist ein Ort zum Durchatmen – geschaffen als Ausgleich für den Kiesabbau. Doch damit die Oase erhalten bleibt, braucht es mehr Rücksicht von allen.

**SPROTTA.** Ein warmer Sommerabend an der Sprottaer Bucht der Eilenburger Kiesgrube: Die Sonne senkt sich langsam über das Wasser, das im goldenen Licht schimmert. Eine leichte Brise bewegt das Gras, irgendwo lachen Menschen, leise Stimmen liegen in der Luft. Es ist einer dieser Orte, an denen man den Alltag für einen Moment vergisst – bei einem Picknick mit Familie oder Freunden, barfuß im Gras, mit Blick aufs Wasser.

Genau das ist es, was die Sprottaer hier gefunden haben: einen Rückzugsort, entstanden dort, wo einst vor allem Belastung spürbar war. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer zieht es gleichermaßen an die kleine Bucht am Ortsrand. „So soll das auch sein“, sagt André Richter, Vorsitzender des Sprottaer Heimatvereins. Das Areal sei ganz bewusst für die Einwohner geschaffen worden – als Ausgleich für die Folgen des Kiesabbaus. „Der Lkw-Verkehr belastet den Ort stark. Umso wichtiger war es, einen Platz zu schaffen, an dem man zur Ruhe kommen kann.“

## WENN DIE IDYLLE LEIDET

Doch so idyllisch die Sprottaer Bucht wirkt, so verletzlich ist sie auch. Gerade in den Sommermonaten zeigt sich die Kehrseite der Beliebtheit: Entlang der Eilenburger Landstraße wird trotz Verbots geparkt, Wiesen und Wege werden zugestellt. Und nicht alles, was mitgebracht wird, wird auch wieder mitgenommen.

Für den Heimatverein bedeutet das zusätzliche Arbeit – ehrenamtlich, Woche für Woche. „Ein Vereinsmitglied sammelt regelmäßig den Müll ein, die Gemeinde kümmert sich um die Entsorgung“, erklärt André Richter. Seine Worte werden dabei eindringlich: „Wir machen

das hier alles freiwillig, in unserer Freizeit. Dieser Ort lebt davon, dass sich alle verantwortlich fühlen.“

## APPELL AN DIE VERNUNFT

Sein Appell ist unmissverständlich: Wer die Sprottaer Bucht genießen will, muss auch zu ihrem Erhalt beitragen. „Es ist eigentlich ganz einfach: Alles, was man mitbringt, nimmt man auch wieder mit nach Hause.“ Es schade auch nicht mit den vorhandenen Gießkannen die jungen Bäume zu wässern, damit sie später Schatten spenden können. Nur so könne dieser besondere Ort langfristig erhalten bleiben – als das, was er heute ist: ein Stück Lebensqualität für das ganze Dorf.

Auch beim Thema Parken setzt der Verein gemeinsam mit der Gemeinde auf Aufklärung statt Sanktionen. Ein eigens entworfen Flyer weist auf alternative Parkmöglichkeiten hin: etwa auf der „Platte“, rund 300 Meter entfernt, oder im nahegelegenen Gewerbegebiet in etwa 500 Metern Entfernung. Zusätzlich werden Kennzeichen notiert und bei wiederholten Verstößen Bußgelder in Aussicht gestellt. Langfristig ist geplant, entlang der Kreisstraße einen Zaun zu errichten, um unerlaubtes Parken zu erschweren.

## ENGAGEMENT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Neben der Pflege der Bucht setzt der Heimatverein auch auf Veranstaltungen, um das Ortsleben zu stärken. Im September soll erstmals ein Kinoabend unter freiem Himmel stattfinden. „Unser beliebtes Drachenfest gibt es schon seit Jahren – jetzt möchten wir zum Sommerausklang etwas Neues anbieten“, sagt der Vereinsvorsitzende. Geplant ist eine Leinwand direkt an



Die Sprottaer Bucht an der Eilenburger Kiesgrube ist für viele Einwohner zu einem Ort der Ruhe und Erholung geworden.

Foto: Nannette Hoffmann



Der Heimatverein hat im vergangenen Jahr die Sprottaer Fuhrmannswaage saniert und mit einem großen Fest eingeweiht. Der vereinseigene Pizzawagen liefert köstliche Teigwaren und bringt italienisches Lebensgefühl in den Ort.

der Bucht, die Besucher bringen ihre eigenen Sitzgelegenheiten mit. Gezeigt werden soll ein Film aus der Eberhofer-Reihe. Für das leibliche Wohl sorgt der vereinseigene Pizzawagen.

Der Heimatverein Sprotta wurde 2019 aus dem früheren Kul-

tur- und Heimatverein heraus neu gegründet. „Unser Ziel ist es, Sprotta attraktiv zu gestalten und lebenswert zu erhalten“, so Richter. Dazu gehören regelmäßige Arbeitseinsätze wie der Frühjahrs- und Herbstputz ebenso wie langfristige Projekte im Ort.



Hunger? Nicht bei den Veranstaltungen des Heimatvereins Sprotta. Der vereinseigene Pizzawagen liefert köstliche Teigwaren und bringt italienisches Lebensgefühl in den Ort.

Fotos: Heimatverein Sprotta

## WAS SPROTTA LEBENDIG HÄLT

So wurden am Kaupendorfer Weg in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen mehr als 20 alte Obstbaumarten gepflanzt, ergänzt durch eine Obstgehölz-

wiese in Richtung Doberschütz. Für die Pflege der Flächen hat der Verein unter anderem Bewässerungssäcke, eine Wasserpumpe und Sensen angeschafft. Unterstützung kommt auch aus der Bürgerschaft: „Für die Obstbäume hat Familie Börner mit ge-

spendet und kümmert sich darüber hinaus auch um die Bewässerung und Pflege“, freut sich André Richter über dieses private Engagement.

Zum festen Bestandteil des Dorflebens zählen zudem Veranstaltungen wie das Nachbarbier, das Dorffest und der Weihnachtsmarkt, die in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr organisiert werden.

Ein weiteres Projekt wurde im vergangenen Jahr umgesetzt: die Sanierung der historischen Fuhrmannswaage. Dort entstand ein neuer Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft, der mit einer zünftigen Feier eingeweiht wurde. Bänke laden zum Verweilen ein, insbesondere Senioren nutzen den Ort für gemeinsame Kaffeetunden. Ergänzt wird das Angebot durch einen offenen Bücherschrank, in dem Bücher und Zeitschriften getauscht werden können. Auch eine Pflanzentauschbörse fand hier bereits statt.

## BLICK NACH VORN

Für dieses Jahr plant der Verein zudem eine Pannenhilfestation für Radfahrer. „Wir liegen im Naturpark Dübener Heide, entsprechend viele Radfahrer kommen durch unseren Ort“, sagt André Richter. An der Waage soll eine frei zugängliche Station mit Werkzeugen entstehen, um kleinere Reparaturen selbst durchführen zu können. Mit Blick auf den geplanten Radweg zwischen Doberschütz und Eilenburg sei dies eine sinnvolle Ergänzung der Infrastruktur.

Der Blick nach vorn zeigt: In Sprotta wird nicht nur bewahrt, sondern weitergedacht. Mit verschiedenen Projekten reagiert der Heimatverein auf neue Bedürfnisse – und macht den Ort zugleich attraktiver für Besucher und Einwohner.

NANNETTE HOFFMANN

## Skisprung-Mekka für einen Tag

Sachsens Nachwuchs wetteifert in Eilenburg um die **EBAWE-POKALE**

**EILENBURG.** 88 junge Skispringer und Skispringerinnen aus 17 Vereinen kämpften am 13. Juni um die Ebawe-Pokale im Rahmen der Sparkassen Kreis Kinder- und Jugendspiele. Die Veranstaltung an der Eilenburger Josef-Dotzauer-Schanze war in diesem Jahr auch Bestandteil des Sachsenpokals, der Leistungsschau des sächsischen Nachwuchses.

## ERFOLGREICH IN VERSCHIEDENEN ALTEKLASSEN

Sportlicher Höhepunkt des Springens war der Auftritt von

Oskar Müller. Der 13-jährige Eilenburger, der seit knapp einem Jahr am Bundesleistungszentrum in Klingenthal trainiert, schrammte in beiden Durchgängen mit jeweils 36,0 Meter nur um einen Meter am Schanzenrekord vorbei.

Das Podest vervollständigten in seiner Altersklasse Luis Bäger (33,0 und 33,5 Meter), er wird im nächsten Schuljahr Oskar nach Klingenthal folgen, und Bjarne Gräßler (32,5/34 Meter). Erfolgreich in ihren Altersklassen waren auch Louane Fiedler (29,5/31,0 Meter) und Oliver Wießner (33,5/34,5 Meter).

Ganz stark präsentierte sich Emil Weigelt in der Altersklasse 11. Er zeigte erstmals, dass er mit den besten Springern mithalten kann. Sein dritter Platz sind auch das Ergebnis seines konstanten Trainingsfleißes. Für die Muldestädter aktiv waren auch Fritz Behrens und Vincent Leßmann auf den Plätzen vier und fünf.

## ERFOLG AUF KLEINER SCHANZE

Spätestens zum Nachtspringen im November werden auch Zoey Petzold sowie Heidrun und Leni David in ihrer Altersklasse auf der mittleren Schanze mitsprin-



Oskar Müller, hier mit Trainer Benjamin Schwab, verfehlte um einen Meter den Schanzenrekord.

Foto: privat

gen können. Noch war diese etwas zu groß für die kurze Zeit, die sie aktiv sind. In einer Sonderklasse konnten sie auf der kleinen Schanze zeigen, was sie bisher Beachtliches gelernt haben.

ROBBY GRÄBLER

## Laußig verleiht Ehrenurkunden

**LAUBIG.** Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des SV Laußig hat Florian Kern, Ortsvorsteher von Laußig, Pristäblich und Gruna, das Ehrenamt gewürdigt. Der Sportverein sei „mehr als nur ein Ort, an dem man Sport treibt. Er ist ein Stück Heimat. Ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, an dem wir gemeinsam Siege feiern, aber auch Niederlagen verdauen.“

## EHRENURKUNDE ALS DANKESCHÖN

Möglich sei dies nur dank vieler Mitglieder, die seit Jahrzehnten die Geschicke leiten. „Ein Jubiläum ist der perfekte Moment, um Danke zu sagen. An die Trainer und Betreuer, die Woche für Woche auf dem Platz stehen, an die vielen helfenden Hände im Hintergrund. Und an alle Vereins-



Für ihren ehrenamtlichen Einsatz hat Ortsvorsteher Florian Kern Ina Klopfer (li.) und Nicole Langner vom SV Laußig ausgezeichnet.

Foto: privat

mitglieder, welche zum Erfolg unseres Sportvereins beitragen.“

Das Ehrenamt spiele in Laußig seit jeher eine zentrale Rolle. Als Ortsvorsteher sei es ihm deshalb ein wichtiges Anliegen gewesen, die Ehrenurkunde der Ortschaft ins Leben zu rufen und Bürger zu ehren, die sich im Ehrenamt besonders engagieren. 2026 gingen diese aus gegebenem Anlass an Ina Klopfer und Nicole Langner vom SV Laußig. Beide seien seit vielen Jahren eine feste Größe in der Gemeinde Laußig: „Ihr Einsatz, zum Beispiel in der Fördermittelbeschaffung, im Organisieren von Veranstaltungen oder ihr Engagement im Verein sind beispielhaft. Mit viel Energie und Zeit sind sie bei der Sache, um das Leben in unserer Ortschaft noch attraktiver zu gestalten und den Zusammenhalt über die Generationen hinweg zu stärken.“

LVZ OAZ OVZ

# Das LVZ WM-Tippspiel

Tippen. Mitfiebert. Gewinnen.

QR-Code scannen oder direkt auf [LVZ.de/wm-tippspiel](https://lvz.de/wm-tippspiel) registrieren und mitspielen



1. - 2. Preis

Gutschein Leipziger Zoo im Wert von je 235,00€



3. Preis

Gutschein Ticketgalerie im Wert von 100,00€

Ticketgalerie